

Solarmodule statt Expansion

Kritik an Freiflächenanlage im
Burgbernheimer Industriegebiet

BURGBERNHEIM – Das integrierte Klimaschutzkonzept des Landkreises und damit die Bedeutung regenerativer Energiequellen war unmittelbar zuvor Thema, doch der Antrag auf Errichtung einer Freiflächen-Fotovoltaikanlage im Gebiet „In der westlichen Trieb“ rief in der jüngsten Stadtratssitzung dennoch Kritik hervor. „Es passt nicht in das Industriegebiet“, äußerte Pfaffenhofens Ortssprecher Bernd Markert als Erster seine Bedenken, ihm schlossen sich weitere Mandatsträger an.

Geplant ist die Anlage unmittelbar an der Bundesstraße 470, auf der potenziellen Erweiterungsfläche östlich eines Unternehmens. Da dieses bereits in Besitz des vorgesehenen Areals ist und der Bebauungsplan einer Errichtung nicht widerspricht, hat die Stadt wenig Handhabe, wie sich im Laufe der Diskussion zeigte. Auf die Zulässigkeit wies Roland Neumann von der Bauverwaltung hin, ihm zufolge sollen die Fotovoltaikanlagen auf Stelzen installiert werden, im Norden in Richtung Bundesstraße ist eine Begrünung vorgesehen, die Einspeisung erfolgt in das Netz der Stadtwerke.

Laut Bürgermeister Matthias Schwarz können die Solarmodule bei einer möglichen Nutzung des Areals im ursprünglichen Sinn auch auf einem Dach angeschlossen werden, ob es tatsächlich dazu kommt, sei offen. „Dazu sind die Flächen zu schade“, urteilte auch er mit Verweis auf die Erschließungskosten. Daran knüpfte Stadtrat Dietmar Leberecht an, als er anregte, bei künftigen Grundstücksverkäufen eine Nutzung durch Freiflächen-Fotovoltaikanlagen auszuschließen. Damit könnte die Stadt ein umfangreiches Bauleitverfahren vermeiden.

Denn Folgeprojekte, dies hatte Bürgermeister Schwarz zuvor deutlich gemacht, könnten in diesem Bereich nur durch eine Änderung des Bebauungsplans verhindert werden. Die Stadt aber verfolgt mit der Ausweisung von Gewerbeflächen nicht zuletzt die Gewinnung von Arbeitsplätzen, unterstrich Leberecht. Mehrheitlich stimmte der Stadtrat dem Antrag zu, allerdings nur innerhalb der bestehenden Baugrenzen. Einige der Module im eingereichten Bauantrag überschreiten diese.